

Verbunddorferneuerung Wistedörfer

1. Bürgerversammlung



mensch und region GbR



Gegründet: 1992

Inhaber: Dipl. Geographin Birgit Böhm,
Dipl.-Ing. Landespflege Wolfgang Kleine-Limberg

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Landespflege Kathrin Osterwald
Dipl. Geographin Kirstin Rasenack
Dipl. Geographin Birgit Holzförster
Dipl. Design Cara Cahusak
Dipl. Ing. Architektur, Stadtplaner Ivar Henckel
Dipl. Geograph Carsten Stimpel

Praktikanten und Hilfskräfte

Adresse: Lindener Marktplatz 9
30449 Hannover

www.mensch-und-region.de



Projektverantwortliche „Stadt- und Dorfplanung“



Wolfgang Kleine-Limberg, Dipl.-Ing. Landespflege

Interessengebiete:

Dorf- und Regionalentwicklung, Landwirtschaft / Landschaftsentwicklung
Beteiligungsverfahren, Vorbereitungs- und Informationsseminare für den
Amtshof Eicklingen. Nutzungs- und Vermarktungsprojekte



Ivar Henckel, Dipl.-Ing. Architekt, Stadtplaner

Interessengebiete:

Umnutzung alter Bausubstanz
Dorferneuerung, Bauleitplanung, Stadtplanung,
Ausbildung zum Industriesteinmetz

Unsere Philosophie

- Wir wollen die Menschen befähigen, ihre Umgebung gemeinsam zu gestalten, ihre Kommunikationsprozesse zu steuern und ihre Projektideen kreativ umzusetzen.
- Dabei unterstützen wir Sie durch fachliche Beratung (Gestaltung, Ökologie, Projektorganisation etc.).
- Wir bieten professionelle Informationen und Kooperation.



Wo waren / sind wir tätig ?

Stadtentwicklung

Stadt Walsrode ■ Stadt Verden (Aller) ■ Stadt Witzhausen ■ Stadt Wolfenbüttel
Stadt Hemmoor ■ Stadt Birkenwerder ■ Stadt Emden

Dorfentwicklung

DE Nindorf (Stadt Visselhövede) ■ DE Stedebergen (Gemeinde Dörverden) ■ DE
Ahnebergen/Barnstedt (Gemeinde Dörverden) ■ DE Bollensen (Stadt Uslar) ■ DE Helsinghausen (SG
Bad Nenndorf) ■ DE Wiersen (Gemeine Auetal) ■ DE Nendorf (Gemeinde Stolzenau) ■ DE
Langenholzhausen (Gemeinde Kalletal) ■ DE Altenboitzen (Stadt Walsrode)
DE Horst (Stadt Garbsen) ■ DE Stelingen (Stadt Garbsen) ■ DE Odisheim (Gemeinde Odisheim)

Prozessentwicklung / -begleitung Dorferneuerung

Spreda/Deindrup ■ Ohlendorf ■ Allerdörfer (Bannetze, Thören, Jeverßen) ■ Walle
Tarmstedt ■ Sentrup / Remsede ■ Wachendorf ■ Reinstorf ■ Verbunddorferneuerung
Selsingen ■ Spreda/Deindrup ■ Schwalingen

Nutzungskonzepte

Gemeinde Dörverden ■ Stadt Hannover ■ Region Hannover



Verlauf Bürgerversammlung

Allgemeine Info Ablauf Dorferneuerung

Struktur Dorferneuerung

Ideen für die Dörfer

Einrichtung von Arbeitsgruppen

Seminar in der Vorbereitungs- und Informationsphase



Von der Dorfverschönerung zur Entwicklungsstrategie für das Dorf



1984 → ab 1987 → ab 2000 → ab 2007 →

Dorfbild und Gestaltung, Verkehr, Ökologie im Ortskern



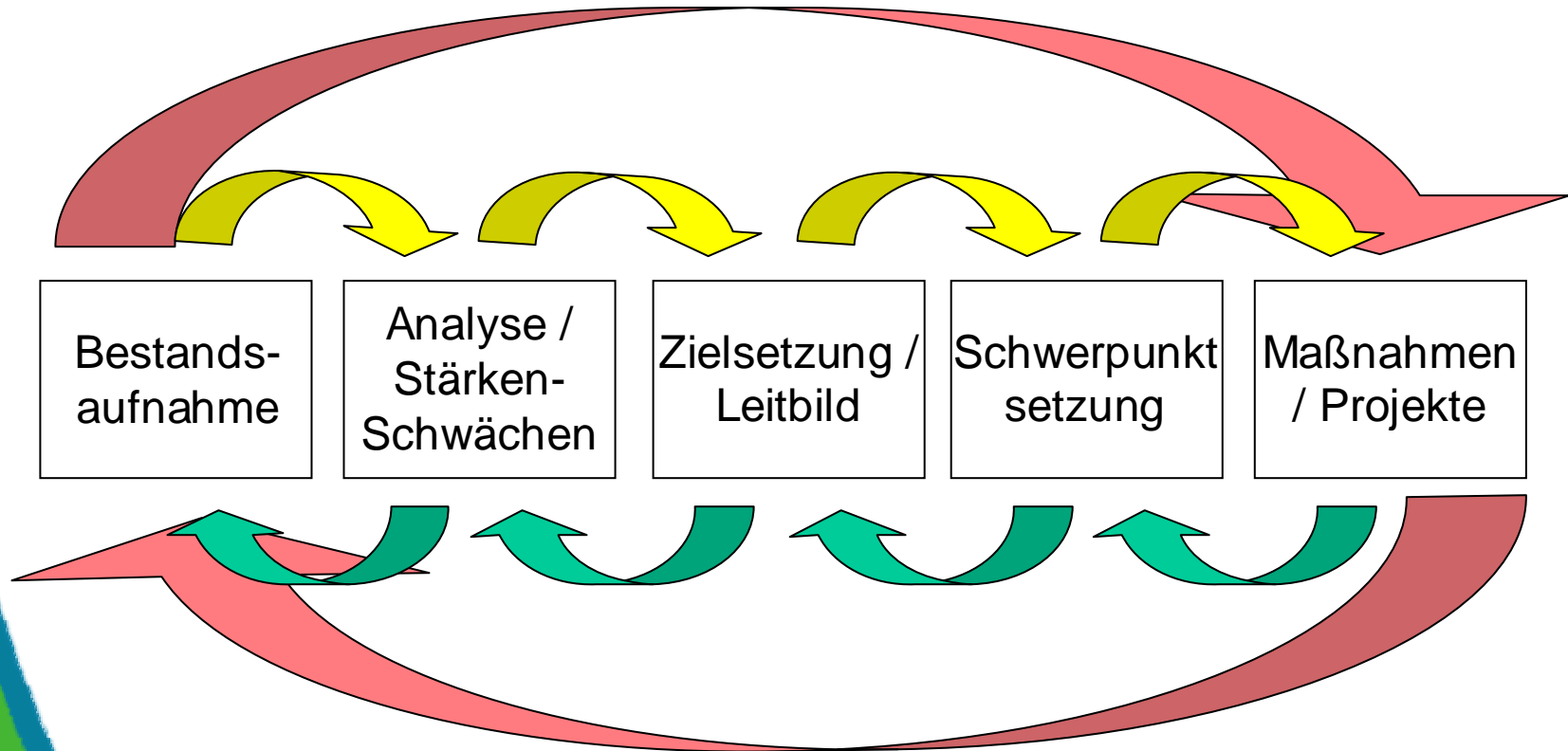
Kultur und Soziales, Demographie, Dorfgemeinschaft



Infrastruktur, Ökonomie, Landwirtschaft, Ökologie in der Landschaft



Unsere 5 Schritte im Dorfentwicklungsprozess



Schritt 1: Bestandsaufnahme

Woher kommen wir ?



Historische Betrachtung/
Dorfgeschichte

Siedlungsentwicklung

Wirtschaft

Bevölkerung

Vereine und Initiativen

Landschaft

Wo stehen wir ?

Identität des Dorfes

Bestandsaufnahme mit
den verschiedenen
Gruppen

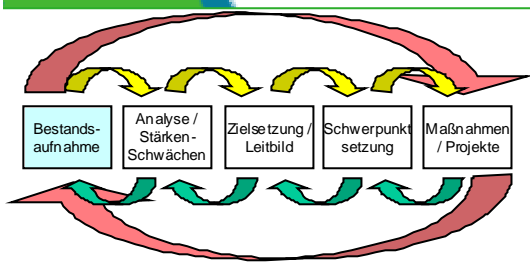
Was erwarten wir ?

Bevölkerungsentwicklung

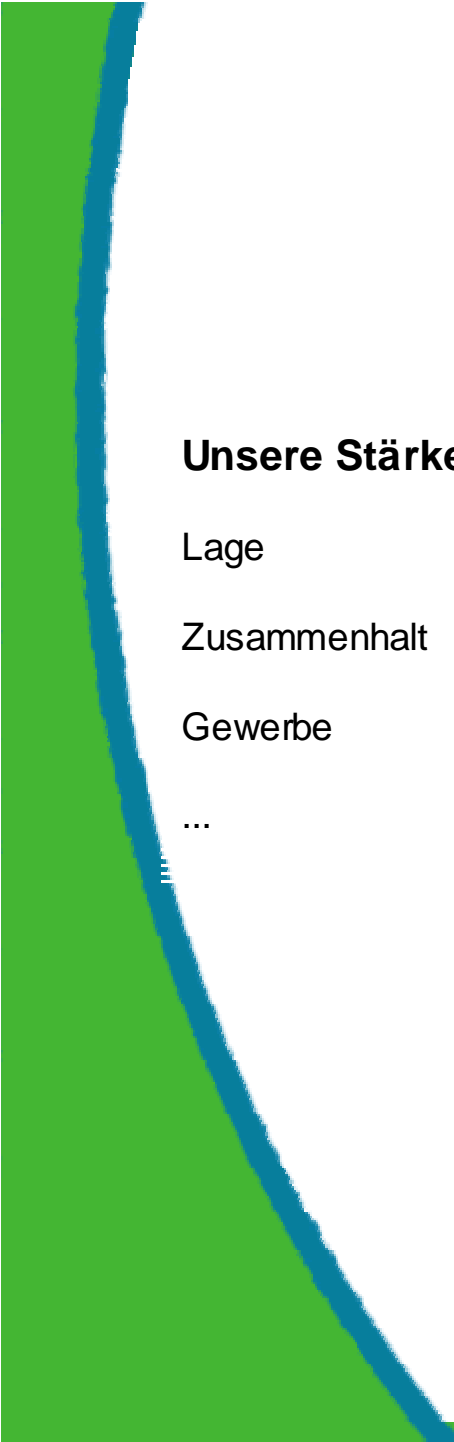
Alterungsprozesse

Gewerbliche Entwicklung

Ehrenamtliches
Engagement



Schritt 2: Was macht uns aus ?



Unsere Stärken

Lage

Zusammenhalt

Gewerbe

...

Stärke
Spreda
Schwäche

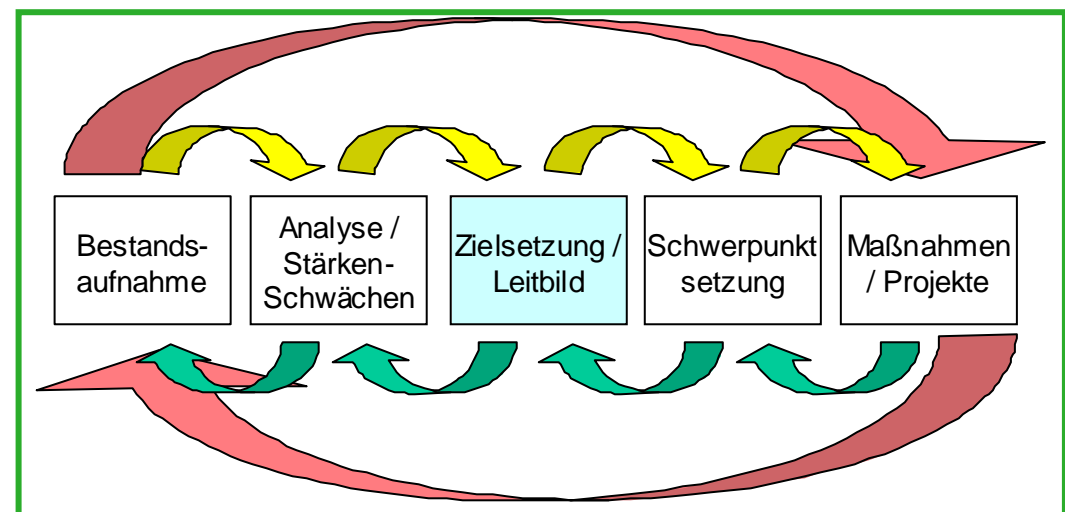
<ul style="list-style-type: none"> - Gastronomie "zur Mühle" - vorhandene Gemeinschaft durch die Organisation zur 800-Jahrfeier / Dorfchronik. - Industriegebiet Gewerbe - Landschaft (Bach, Feuchtgebiet) 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende Dorfstruktur kein Ortskern - keine Erweiterungsmöglichkeiten - Bauplätze
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsplätze durch Gewerbe - Tourismus - bessere Darstellung der Obst (s. "Altes 	<p>... keiner "macht" was!</p> <p>"Spreda"</p>

Chance

Schritt 3: Leitbild - Wo wollen wir hin?



„Das neue Dorf
entsteht im Kopf“

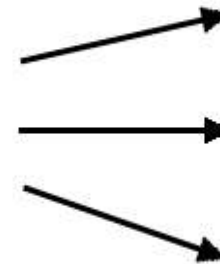


Schritt 4: Schwerpunktsetzung

Bestandsaufnahme
Stärken / Schwächen
Zielsetzung



Bildung von
Schwerpunkten
der DE

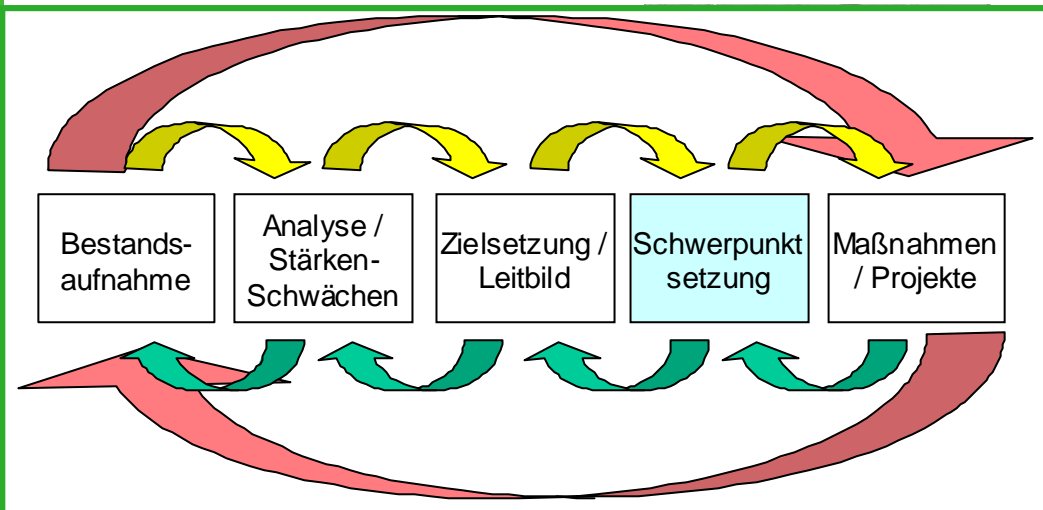


z.B. Gestaltung

Landwirtschaft

Siedlungs-
entwicklung

Erhalt des
Dorfladens



Genannte Schwerpunkte	Bewertung
Dorfstraße / Seitenstreifen	20
Bäkschün	9
Dorfblatt	8
Erhaltung und Umnutzung alter Gebäude	8
Café / Gastronomie	7
Freiraumgestaltung privat	6
Dorfplatz / Treffpunkt / Ortsmitte	6
Regenerative Energien	6
Tourismus	5
Freiraumgestaltung öffentlich	5
Fahrradständer	5
Gastronomie	3
Vermarktung	1
Finanzen	1

Schritt 5: Planung und Umsetzung von öffentlichen und privaten Projekten / Maßnahmen z.B.



(Rad-) Wanderwegebau



Nahversorgung



Sanierung

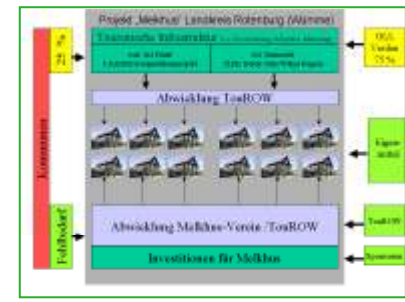


Umnutzung



Dorfgemeinschaft

Finanzierungskonzepte

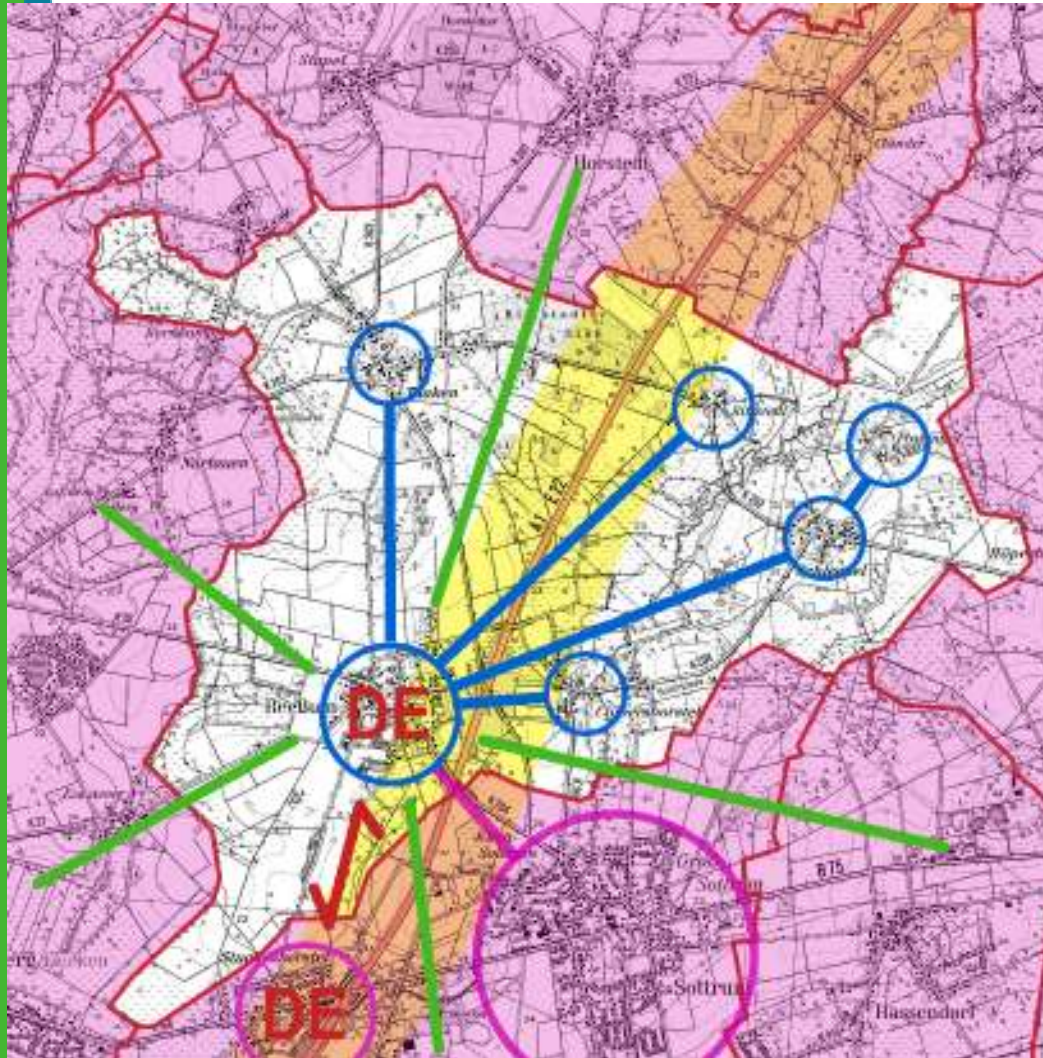


Beratung und Förderung

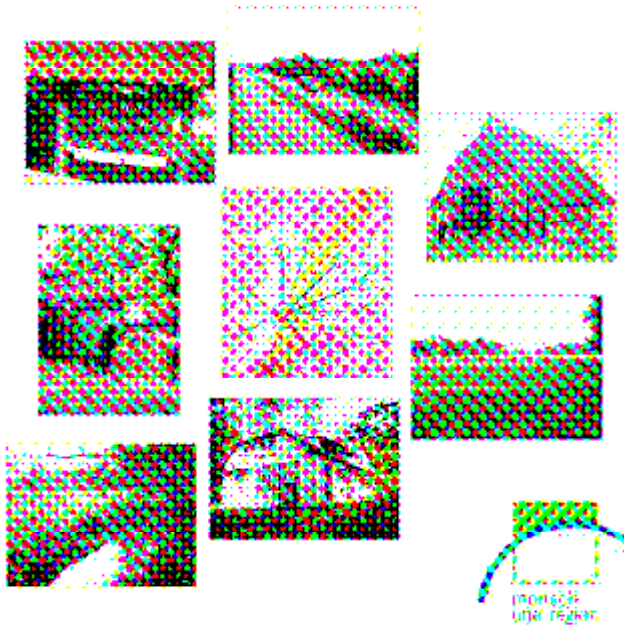
- ▲ Verständnis für die Besonderheiten wecken
- ▲ Hilfestellung bei Auswahl von Materialien
- ▲ Beratung bei Umnutzungskonzepten
- ▲ Unterstützung von Sanierungen und Erweiterungen
- ▲ Beratung bei Förderanträgen
- ▲ Erst nach Vorlage DE-Plan (ca. 1 Jahr)



Verbunddorferneuerung Wiestedörfer (Reeßum)

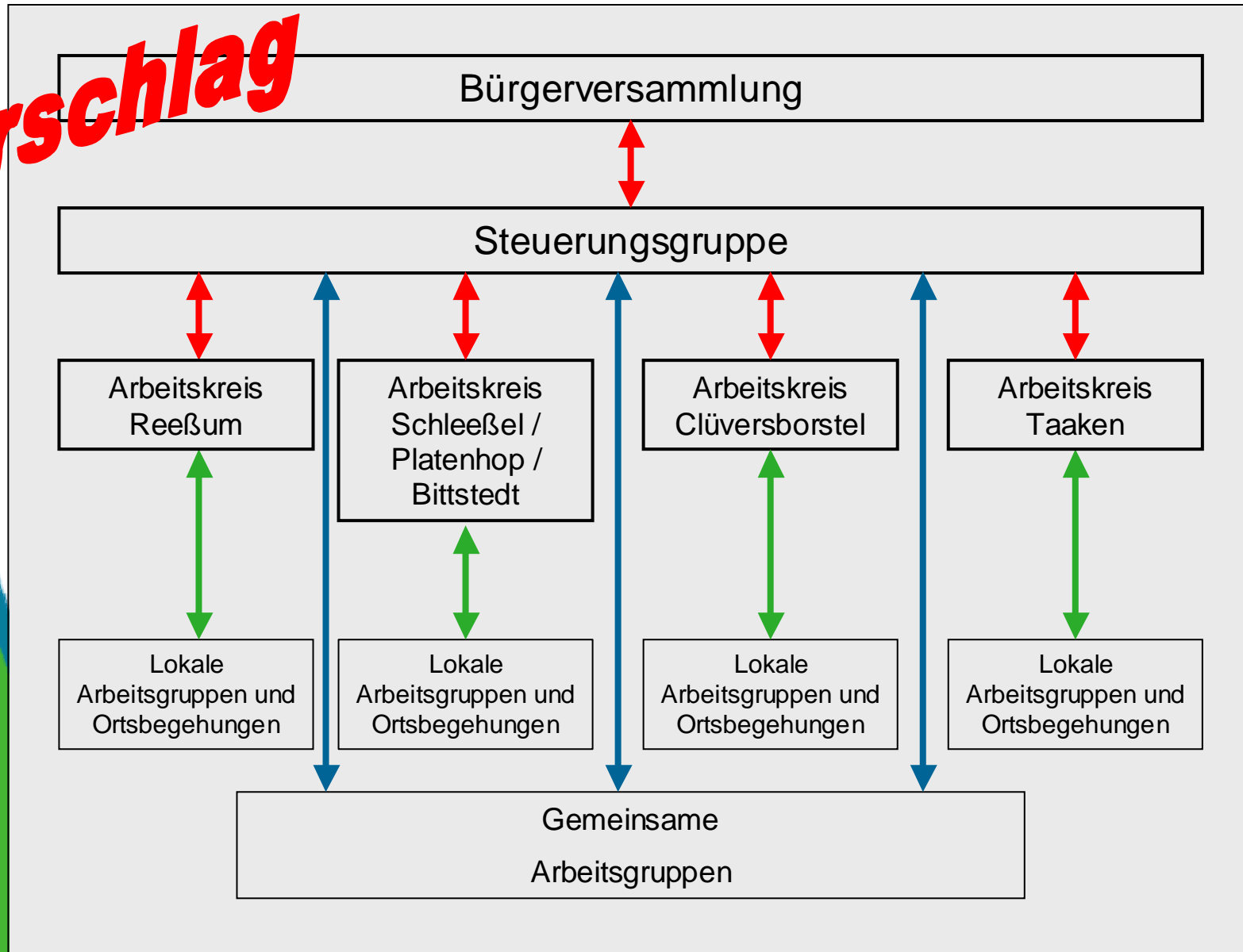


Voruntersuchung und Zielsetzung
für eine
Verbunddorferneuerungsplanung
„Wiestedörfer“
in der
Gemeinde Reeßum



Struktur Verbunddorferneuerung Reeßum

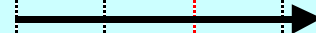
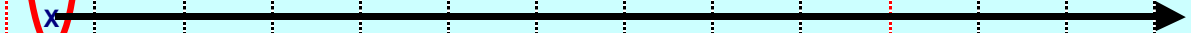
Vorschlag



Ablauf DE Wiestedörfer

- | | |
|--|---|
| ■ Einstieg, Start | Bürgerversammlung |
| ■ Vorbereitungs- und Informationsphase | Seminar |
| ■ Bestandsaufnahme und Bewusstseinsbildung | Arbeitskreise
Ortsbegehungen, Arbeitsgruppen
spezifische Veranstaltungen oder Exkursionen |
| ■ Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken | Dorfwerkstatt |
| ■ Zukunftswerkstatt
Schwerpunktsetzung | Dorfwerkstatt |
| ■ Vorstellung Zwischenergebnisse | Bürgerversammlung |
| ■ Projekt- und Maßnahmenentwicklung | Arbeitsgruppen,
Arbeitskreise |
| ■ Kostenkalkulation | Arbeitskreise |
| ■ Erstellung des Dorferneuerungsplanes | Arbeitskreise |
| ■ Abstimmung Maßnahmen | Bürgerversammlung |

Arbeitsschritt	Jahr	2009										2010				
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4
Einstieg, Start	BV	X					X					X				
Meilensteinsitzungen (GLL, Bürgermeister, AK-Sprecher)		X							X				x			
Steuerungsgruppe (Arbeitskreissprecher der Ortschaften)		X			X			X			X					
Vorbereitungs- und Informationsphase	Sem	X														
Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken	DW	X														
Schwerpunktsetzung	AK	X														
Überörtliche Arbeitsgruppen		X														
Bestandsaufnahme	AG															
Örtliche Arbeitskreise (je 4 x)	AK	X			X			X			X					
Zukunftswerkstatt Reeßum 2030	DW					X				X						
Projekt- und Maßnahmenentwicklung	AG, AK															
Zwischenvorstellung	BV									X						
Erstellung des Dorferneuerungsplanes	AK, Ag															
Abstimmung Maßnahmen	AK															
Festlegung von Prioritäten	BV											X				
Ratsbeschluss													X			
Projektumsetzung																



Steuerungsgruppe Dorferneuerung

Alle wichtigen Gruppen sollten vertreten sein:

- Bürgermeister
- GLL Verden
- Vertreter örtlichen Arbeitskreise
(jedes Dorf muss gleichberechtigt vertreten sein)
- mensch und region

Aufgaben Steuerungsgruppe

- Koordinationsgremium der örtlichen Arbeitskreise
- Ansprechpartner für die Planer
- "Kümmerer" für überörtliche Themen / Projekte
- Diskussion und Planung der öffentlichen Maßnahmen
- Befinden über Dorferneuerungsplan und Teilpläne (öffentliche Maßnahmen)

Örtliche Arbeitskreise Dorferneuerung

Alle wichtigen Gruppen sollten vertreten sein:

- Vertreter wichtiger Vereine
- Vertreter der Landwirte
- Vertreter des Gewerbes
- Jäger
- Reiter
- Jugend
- Sprecher der Arbeitsgruppen
- Ortsbürgermeister
- mensch und region

Aufgaben Arbeitskreise

- Koordinationsgremium auf lokaler Ebene
- Ansprechpartner für die Bevölkerung (lokale Experten)
- Ansprechpartner für die Planer
- "Kümmerer" für lokale Themen / Projekte
- Diskussion und Planung der lokalen öffentlichen Maßnahmen

Nächste Schritte

- Vorbereitungs- und Informationsphase
- Gründung Steuerungsgruppe
Gründung Arbeitskreise
- Erste Bestandsaufnahmen



Vorbereitungs- und Informationsphase

- Ziel:
- Vom Beispiel lernen:
Was ist im Rahmen einer Dorferneuerung möglich?
 - Was muss getan werden, damit die Dorferneuerung erfolgreich wird?
 - Herausarbeiten, welche Handlungsfelder / Projekte gemeinsamen bearbeitet wollen sollen
 - Wie kann das geschehen?

Ort: Nds. Informationszentrum ländlicher Raum,
Amtshof Eicklingen

Termin: 27.03.2009 von 17:00 bis 21:00 Uhr
28.03.2009 von 09:00 bis 16:00 Uhr



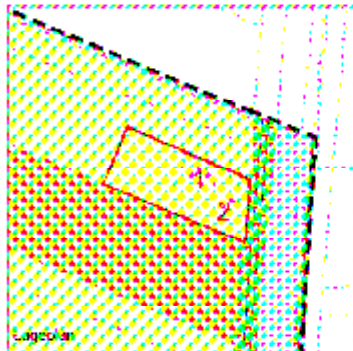
Objektkarte Dorferneuerung Odisheim



Allgemeine Angaben

Ortsteil: Norderteil Straße, Hausnummer: Nordende 2
 Eigentümer: Herr Walter Meier
 Telefon: 04756/00000 E-Mail: xxx@yyyy
 Anzahl d. Bewohner: 5 (mittlerer Altersdurchschnitt) Wohnfläche: m² (ca. m² pro Person)
 Altersstruktur: < 20 Jahre: 0 20-40 Jahre: 0 40-60 Jahre: 4 > 60 Jahre: 1

Gesamtanlage



Lageplan

Beispiel

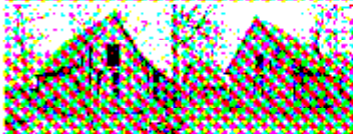
Eigenschaften/Erscheinungsbild - Gesamtanlage

Lage im Dorf: > B. Randlage
 Planungsrecht: § 35 Außenbereich
 Hauptnutzung: Landwirtschaft
 Bebauungscharakter: Freie Baugruppe
 Anzahl Einzelobjekte: 3
 Dorfbildprägung: dorftypisch

Eigenschaften/Erscheinungsbild - Freiflächen und Garten

Freiflächengestaltung: verträglich
 Material Hofflächen: Naturstein (ca. 10% verlegt)
 Gartennutzung: Ziegarten
 Bepflanzung: naturnah
 Einfriedung: Hecke
 Bewertung Freiflächen: 2
 Maßnahmen: xxx

Gebäude 1: Wohnhaus



Hauptgebäude

Baujahr: 1872 (1870 - 1914)
 Baudenkmal: ja
 Nutzung: Wohnen
 Bauart: Fachwerk
 Dach: Satteldach (Wellplatten (Zement))
 Fassade: Fachwerk
 Besonderheiten: keine
 Erscheinungsbild: 2
 Bedeutung Ortsbild: 2
 Gebäudezustand: 3
 Gefährdungspotential: mittel
 Umnutzungspotential: gut
 Maßnahmen:
 Türen und Tore erneuern
 Dachsanierung, Fassadensanierung

Bestandsaufnahme historischer und ortsbildprägender Gebäude

Bestandsaufnahme Zufallsfunde Tiere

Legende



Fledermäuse



Eulen



Schwalben



Mauersegler



Störche



Singvögel



Spechte



Kuckuck



Marderartige



Igel



Eidechsen



Libellen



Lurche



Schmetterlinge



Fische



Dachse



Fuchs






Rebhuhn

Bestandsaufnahme Infrastruktur / Landwirtschaftliche Betriebe

LEGENDE	
	Öffentliche Infrastruktur (B) Bushaltestelle, (D) Dorfgemeinschafts- haus, (F) Feuerwehr, (i) Information, (P) Postbriefkasten, (S) Spielplatz (K) Friedhof / Kapelle
	Ferienhäuser / Pensionen (Angabe der Hausnummer)
	Handel / Handwerk / Dienstleistungen (Angabe der Hausnummer)
	Landwirtschaft (HE) Haupterwerb, (NE) Nebenerwerb, (R) Reiterhof

Leerstand von Gebäuden / Gebäudeteilen

LEGENDE	
	Leerstand / Umnutzungspotential von Gebäuden oder Gebäudeteilen
	Leerstand / Umnutzungspotential (wie zuvor) Zusätzlich: wichtige Bedeutung für das Dorf
	Umgenutzte Bausubstanz



Was wir uns von Ihnen wünschen:

- Vertrauensvolle, aktive Zusammenarbeit
- Intensive Unterstützung
- Vorhandene Fotos, Karten und Pläne
- Konstruktive Kritik

Wir freuen uns auf Sie!

„Unsere Dorferneuerung war ein voller Erfolg, auch Dank der guten Zusammenarbeit mit den Planern und der gelungenen Einbindung der Bevölkerung“

Ortsbürgermeister Heinz-Friedrich Carstens, Nindorf

„Wir haben unsere Dorferneuerung mit großem Elan begonnen. Dank der guten Beratung durch unserer Planer sind viele Ideen aus dem Dorf eingebracht, einige davon schon nach kurzer Zeit zu umsetzungsfähigen Projekten entwickelt worden.“

Detlef Gieseke, Vorsitzender des Arbeitskreises Altenboitzen



Bilder:
W. Kleine-Limberg, I. Henckel